

Inhalt

Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache	
1. Einleitung	7
2. Die Bedeutung eines Wortes	10
3. Metaphysische Wörter ohne Bedeutung	16
4. Der Sinn eines Satzes	21
5. Metaphysische Scheinsätze	24
6. Sinnlosigkeit aller Metaphysik	31
7. Metaphysik als Ausdruck des Lebensgefühls	39
Zu dieser Ausgabe	45
Anmerkungen	46
Literaturhinweise	58
Nachwort	63
1 Wer war Rudolf Carnap?	63
2 Die Weltanschauung des Wiener Kreises (in Carnaps Version)	66
3 Carnaps Argumentation	72
3.1 Wörter und Sätze mit und ohne Bedeutung	73
3.2 Exkurs: Heidegger als Parademetaphysiker	77
3.3 Lebensgefühl, Dichtung, Musik: gute Metaphysik	82
3.4 Antimetaphysik als politische Agenda	84
4 (Anti-)Metaphysik in Carnaps später Philosophie	86
4.1 Das logische Toleranzprinzip	87
4.2 Jenseits des Verifikationsprinzips	89
4.3 Maximale Rationalität: Carnaps Weltformel	93
4.4 Die Metaphysik ist tot, es lebe die Metaphysik	97